

Liebe Interessierte an der SVF Chronik 21!

Für unser Chronik21-Team geht ein ereignisreiches erstes Jahr zu Ende. Wir haben uns zusammengefunden, uns eine Arbeits- und Sammelstruktur gegeben und auch schon eine Gliederung für unsere Jubiläums-Chronik gefunden. Genau ein Jahr ist seit der Kickoff-Veranstaltung vergangen, elf Mal haben wir uns bei unseren monatlichen Treffen ausgetauscht, fünf Mal haben wir Sie mit diesem Newsletter auf dem Laufenden gehalten, auf acht Seiten haben wir im „Kurier der 1921“ Objekte des Spieltages gezeigt. Unser Stand beim Pfingstjahrmarkt war ein voller Erfolg, genauso wie die beiden ersten Historischen Mittwochabend-Stammtische und das Zeitzeugengespräch mit Lothar Knörzer. Auch kann es sich sehen lassen, was wir entdeckt oder den Archiven entlockt haben. Und dankbar sind wir für die Fundstücke, die uns immer wieder aus privaten Nachlässen übergeben werden. Sie bereiten uns in unserer Geschichtsarbeit nicht nur viel Freude, sie bringen uns auch weiter voran. Dankbar haben wir auch die finanzielle Förderung durch die Bürgerstiftung Rheinau entgegengenommen, die wir auch als Anerkennung und Wertschätzung unserer Arbeit für das Gemeinwohl in der Stadt betrachten.

Mit diesem Newsletter zum Jahresende wollen wir Danke sagen, allen Mitstreitern, allen, die es vielleicht noch werden wollen, allen, die uns unterstützt und uns geholfen haben.

Wenn Sie weitere Interessierte an unserem Projekt kennen, empfehlen Sie diesen Newsletter bitte weiter. Wer ihn abonnieren will, muss sich mit einer E-Mail an celine.schoepperle@web.de wenden. Der Versand des Newsletters erfolgt in BCC, so dass Ihre Mail-Adresse für andere Empfänger nicht erkennbar ist. Auch werden wir Ihre E-Mail-Adresse nur für unseren Newsletter verwenden, und wenn Sie diesen nicht mehr erhalten wollen, genügt eine formlose E-Mail an diese Adresse.

Mit den besten Wünschen für ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes, gutes und erfolgreiches neues Jahr verbleiben wir

Ihre Gerhard Strack, Edwin Glaser und Céline Schöpferle

Ungewöhnliche Bitte des SV Oberkirch in alten Akten gefunden

Eigenleistung wurde groß geschrieben beim Wiederherrichten oder Bau von Sportanlagen nach dem Zweiten Weltkrieg. Und jede Menge Improvisation war gefragt. Der SV Oberkirch wollte ein Stadion bauen. Im Oktober 1946 schrieb man befreundete Vereine an und äußerte eine „Bitte, die sicherlich in der Sportgeschichte einzig dastehen dürfte. ... Nach langer Vorbereitung und Verhandlungen mit der Stadt Oberkirch kann nun dieses Vorhaben verwirklicht werden unter der Voraussetzung, dass der Verein den Ausfall von Heu und Öhmd für das betroffene Gelände aufbringt. Insgesamt müssen 200 Zentner Heu und Öhmd aufgebracht werden.“ Als Entgegenkommen wurde ein „Propagandaspiel“ angeboten. Der SV Freistett musste ablehnen. Einer handschriftlichen Notiz zufolge war es ihm trotz aller Bemühungen nicht gelungen, Heu aufzutreiben.

Seltene Urkunde erhalten und auf schuldvolle Vergangenheit gestoßen

Richard Leimbach zählte zu den Gründern des SV Freistett, und die Hanauer Kampfspiele gehen auf ihn zurück. In der Festschrift zum 50 jährigen Bestehen des Vereins 1971 wird er als treibende Kraft für den Aufbau des jungen Vereins genannt. Dafür wurde Richard Leimbach von der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik, der Vorgängerorganisation des Deutschen Leichtathletik-Verbandes DLV mit einem Ehrenbrief ausgezeichnet. Richard Leimbach war erfolgreicher aktiver Sportler, Vorstand des SV Freistett und Ehrenvorsitzender. Wir wollten mehr über diesen Gründervater wissen und sind dabei auch auf seine aktive Rolle in der Nazizeit gestoßen. 1927 hat er Freistett und den SVF in Richtung Kehl verlassen. Dort trat er 1930 der NSDAP bei und fungierte bis 1932 als Kreispropagandaleiter in Kehl. Aufgrund seiner persönlichen Haltung in der Judenfrage wurde er 1948 durch die Spruchkammer in Freiburg in die Gruppe „Schuldig“ eingereiht und zu einem Jahr Internierung im Gefängnis Neustadt im Schwarzwald verurteilt. 1950 wurde ihm auf Antrag der Gnadenerweis ausgesprochen, im selben Jahr ist er in Rheinbischofsheim verstorben.



Vereinslied aus Gründungszeit entdeckt

Richard Leimbach hat uns mit einem Brief aus dem Jahr 1948 die Spur zu einem alten Vereinslied gelegt. Voller Wehmut schrieb er an Ostern an seinen alten Sportverein: „Der alten und der jungen Aktivität nebst der ganzen Vorstandschaft drücke ich herzlich die Hände mit dem alten Vereinslied auf den Lippen: Drauf sitzt am runden Tisch wir all beisammen, Lieder uns hell und frisch mächtig entflammen, wonnig noch ist die Welt, wenn man zusammenhält: Treu unter Freunden!“

Ernst Durban kann sich erinnern, dieses Lied als aktiver Sportler noch gesungen zu haben und Horst Ross ist nach mehreren Anläufen bei der Forschungsstelle für fränkische Volksmusik auf den vollständigen Text dieses Liedes gestoßen.

Auftakt des Historischen Mittwochabend-Stammtisches mit den Lokalbahn- und den Sonntagmorgen-Kickern

Themenbezogen wollten wir ein Format entwickeln, das ehemalige Aktive abholt und deren Erinnerung festhält. Ein Nebeneffekt erhofften wir uns, früher engagierte Mitglieder wieder enger an das Vereinsgeschehen zu heranzuführen. Schon das erste Treffen kann als Erfolg gewertet werden. Zehn ehemalige Fußballer waren der Einladung zu einem Stammtisch gefolgt. Die Lokalbahnkicker hatten zwischen 1978 und 1998 ihre aktive Zeit und nahmen nicht nur äußerst erfolgreich an Turnieren von Hobbymannschaften teil, sondern organisierten auch eigene Großfeldturniere. Legendär waren auch die Ausflüge! In Freistett hat es einige Hobbymannschaften gegeben, so den SC Rheinau (Gasthaus Adler), die Flamingos (Feuerwehr, Fans von Tanzgruppe), den Stammtisch Anker, die Müslikicker oder den Jugendtreff Holiday.

Nur ganz wenige Spiele gegen andere Teams bestritten die „Sonntagmorgenkicker“. Von 1970 bis 2008 wurde von 9.30 bis 10.45 Uhr unten auf dem Hartplatz gekickt, egal bei welchem Wetter. Aus den Sonntagmorgenkickern hat sich der Stammtisch „Ziiiiieehhhh“ entwickelt, der sich immer sonntagmorgens im Sporthaus getroffen hat.



Ehemalige Fußballerinnen machen den Historischen Mittwochabend-Stammtisch zum Renner

Viel gesungen wurde beim zweiten Stammtisch zum Thema Frauenfußball in den 1970er Jahren. Sieben ehemalige Fußballerinnen hatten Ende November 2019 den Weg ins Sporthaus. In einer ausgelassenen Atmosphäre haben sie sich die lustige Runde über die damaligen Zeiten Anfang der 1970er Jahre unterhalten. Themen waren unter anderem die Gründungsgeschichte, Trainings- und Spielbetrieb sowie Ausflüge und Aktivitäten neben dem Platz, wobei hier auch das Stammlokal „Lamm“ mit seiner ehemaligen Wirtin Erna zur Sprache kam. „Dort wurde die ein oder andere Nacht zum Tag gemacht“ erinnerten sich alle lachend. Ein weiteres Highlight war definitiv auch der gemeinsame Tanzauftritt, den die Damen bei der Fasnachtsprunksitzung des Turnerbundes absolvierten. Eine Handvoll Bilder existieren noch aus jener Zeit, welche an diesem Abend ebenfalls interessiert begutachtet und analysiert wurden.



Ausblick & Termine

3. Historischer Mittwochabend Stammtisch

29. Januar 2020
 19:00 Uhr
 Sporthaus Freistett

Der nächste Historische Mittwochabend-Stammtisch findet am 29. Januar 2020 um 19 Uhr im Sporthaus statt. Er steht unter dem Motto „Aufschwung der Leichtathletik-Abteilung in den 1980er Jahren“. Es wäre schön, wenn sich viele ehemalige Aktive aber auch sonst Interessierte einfinden und in den Erinnerungen schwelgen würden. Willkommen sind auch Mitbringsel wie Fotos, Urkunden, Zeitungsausschnitte und alles, was an diese Aufbruchzeit der Leichtathletik in unserem Verein erinnert.

Mit sportlichem Gruß
 Das SVF Chronik 21-Team